

Neu: Produkt des Monats

PRODUKT DES MONATS:
CETECO
30% RABATT
10 Tabletten statt 8.00 CHF
nur 5.60 CHF!



Neu bieten wir Ihnen regelmässig Medikamente zu Vorzugskonditionen an. Der Rabatt beträgt stets 30% auf unseren normalen Verkaufspreis.

Produkt des Monats im März:
Das wirksamste aller Antiallergika: Ceteco (10 Tabletten) – statt 8 CHF nur 5.60 CHF.

PRODUKT DES MONATS:
NEOCITRAN
30% RABATT
12 Beutel statt 17.90 CHF nur 12.30 CHF!



Erinnerung

Wenn Sie Ihre ärztlichen Rezepte bei uns einlösen und die Medikamente bar bezahlen, verrechnen wir keinerlei Apothekentaxen!

PRODUKT DES MONATS:
FLECTOR EP TISSUGEL
30% RABATT
10 Pflaster statt 33.00 CHF
nur 23.10 CHF!



www.apothekeschaffhauserplatz.ch

Seminarstrasse 1
8057 Zürich

Thomas Kappeler
info@apothekeschaffhauserplatz.ch

Telefon 044 361 61 61
Telefax 044 361 39 13

blink design

Pharmatipp Nr. 7



Aktuell: Schlafstörungen
durch Medikamente

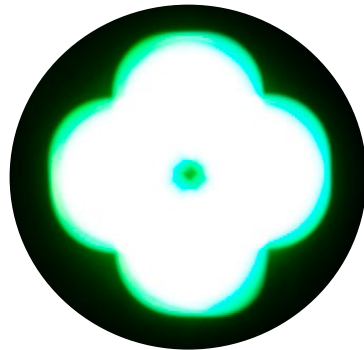
 **apotheke** schaffhauserplatz

Pharmatipp Nr. 7

Medikamente haben erwünschte und leider immer auch unerwünschte Wirkungen. Nicht selten beeinflussen sie unseren Schlaf: Sie können schlaffördernd sein oder aber den Schlaf beeinträchtigen.

In der nachfolgenden Tabelle listen wir die gängigsten Arzneimittelgruppen auf, die den Schlaf oder die Schlafqualität stören. Generell sollen **anregende Medikamente** (Stimulantien, Schnupfenmittel, Antidepressiva, Schilddrüsenhormone und Kortisonpräparate) frühmorgens eingenommen werden. **Schlaf- und Beruhigungsmittel** sollen immer nur bei ernsthafter Problematik und strikte nur bei Bedarf angewendet werden, um eine Abhängigkeit zu vermeiden. Werden diese Medikamente nach längerfristiger Einnahme abgesetzt, soll die Dosis schrittweise reduziert werden - so lassen sich Schlafstörungen und andere Entzugerscheinungen minimieren.

Bei **Neuroleptika** (Antipsychotika) soll die Dosis schrittweise erhöht werden, bis die gewünschte Wirkung eintritt. Müssen Medikamente langfristig eingenommen werden (Neuroleptika, Schilddrüsenhormone, Entzündungshemmer und Immunsuppressiva) gewöhnt sich der Körper in der Regel an die Therapie und die Schlafprobleme nehmen ab. ■



Wirkstoffgruppe	Wirkstoffe (Markenname)	Kommentar / Massnahmen
Stimulantien	Atomoxetin (Strattera®), Lisdexamphetamin (Elvanse®) Methylphenidat (zum Beispiel Concerta®, Medikinet®, Ritalin®), Modafinil (Modasomil®)	Niedrige Dosen verwenden. Retardpräparate (Ritalin® LA, Concerta®, etc.) nur frühmorgens einnehmen.
Schnupfenmittel	Phenylephrin (z.B. Neocitran®, Rhinocap®), Pseudoephedrin (z.B. Aspirin® Complex, Pretuval®, Rinoral®), u.v.a.	Lokale Nasensprays (z.B. Xylo- metazolin (Otrivin®)) verursachen weniger häufig Schlafprobleme als Pulver, Tabletten und Sirups.
Antidepressiva	Citalopram und Escitalopram (Cipralex®, Seropram®), Duloxetin (Cymbalta®), Fluoxetin (Fluctine®), Paroxetin (Deroxat®), Sertralin (Zoloft®), Venlafaxin (Efexor®), Vortioxetin (Brintellix®), u.a.	Zur Dosisregulierung am Anfang und am Ende der Therapie stehen für Escitalopram Tropfen zur Ver- fügung.
Schlaf- und Beruhigungs- mittel	Alprazolam (Xanax®), Lorazepam (Temesta®), Lormetazepam (Noctamid®), Midazolam (Dormicum®), Oxazepam (Seresta®), Zolpidem (Stilnox®), Zopiclon (Imovane®), u.v.a.	Schlaf- und Beruhigungsmittel wirken zwar schlaffördernd, verän- dern aber die natürliche Architek- tur der Schlafphasen. Entzugser- scheinungen äussern sich u.a. als Schlafstörungen.
Neuroleptika	Amisulprid (Solian®), Aripiprazolum (Abilify®), Flupentixol (Fluanxol®), Haloperidol (Haldol®), Risperidon (Risperdal®), u.v.a.	Neuroleptika können motorische Störungen verursachen. Der Schlaf kann durch Unruhe, Bewegungs- drang, Anspannung oder Zittern beeinträchtigt werden.
Schilddrüsen- hormone	Levothyroxin/Liothyronin (Novothyral®), Levothyroxin (Euthyrox®, Eltroxin®)	Das Kombi-Präparat Novothyral® verursacht wahrscheinlich öfter Schlafstörungen als Levothyroxin alleine. Schlafstörungen treten vor allem dann auf, wenn die Hormone zu hoch dosiert sind.
Entzündungs- hemmer und Immunsuppressiva	Kortisonpräparate: Prednison, Prednisolon (Spiricort®), u.v.a. Monoklonale Antikörper: Adalimumab (Humira®), u.v.a.	Bei den Kortisonpräparaten soll immer die tiefst mögliche Dosis verwendet werden, um Neben- wirkungen zu minimieren. Unter den modernen Immunsuppressiva verursachen offenbar vor allem monoklonale Antikörper Schlafpro- bleme.